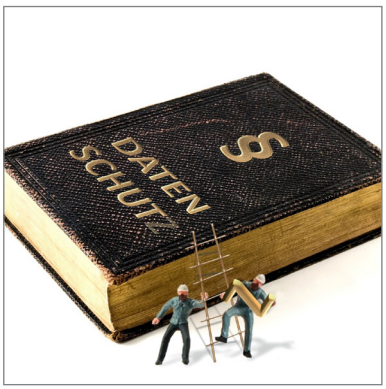
Microsoft Business User Forum e.V. mbuf

NEWSLETTER
OKTOBER 2021

SIE LESEN HEUTE:

- File Header – das Vorwort des Vorstandes 1
- Unsere mbuf Community weiterentwickeln - Feedback erwünscht... 4
- Thomas Bohlen schnuppert in die Vorstandsarbeit rein… – weitere Hospitanten gesucht 5
- Microsoft Lösungen DSGVO-konform betreiben – ein Bericht zum Stand der Gespräche mit Microsoft 6
- Hinweis: mbuf spotlight day IT Security am 18.11.2021 10
- Sustainability - Nachhaltigkeit in der IT als Unternehmensziel. Auch bei Ihnen ein Thema? 11
- EINWURF: Warum Digitalisierung zum ernsthaften Ziel der Bundesregierung werden muss 12
- RÜCKBLICK: MVP Speeddating – gelungener Start des neuen Formates 14
- New Work Evolution 2021 – Der Leitkongress zum Thema New Work 15
- CONNECTED 2021 – Alles zum Thema Integration von Anwendungen und Daten 16
- Aus den mbuf Arbeitsgruppen... 17
- Strukturierte Prozesse sind das A und O beim IT-Einsatz – ein Bericht aus der AG Workplace Management 18
- Rabatte erleichtern Migration von Business Central – ein Bericht aus der AG Dynamics NAV 21
- Impressum und Kontakt 24



File Header – das Vorwort des Vorstandes

*Liebe Mitglieder, liebe Partner und liebe Leser*innen dieses Newsletters,*

„Wie das Kaninchen vor der Schlange angstvoll zu verharren, wäre der falsche Weg. Wir müssen wach bleiben, die Veränderungen wahrnehmen, proaktiv antizipieren, ständig dazulernen, uns anpassen und versuchen, die Weichen für die Zukunft richtig zu stellen,“ schrieb Detlev Mages im Vorwort unseres letzten Newsletters.

Das Tückische an Veränderungen ist, dass diese uns häufig von außen aufgezwungen werden:

- Natur und Umwelt führen uns Veränderungen nachdrücklich und ungefragt vor Augen, wir haben in 2021 genügend Beispiele gesehen.
- Kriminelle Organisationen machen uns mit sich permanent verändernden Angriffsszenarien täglich deutlich, dass wir unsere Sicherheitsstrategien kontinuierlich anpassen müssen.
- Microsoft beglückt uns mit Ausdauer im Ever-Green-Ansatz mit einer Flut von Verbesserungen und neuen Features.
- Vor einigen Tagen habe ich beim MVP-Speeddating des mbuf gelernt, dass Experten von mindestens einer Stunde „Neue-Features-Kennenlernen“ für Systemadministratoren ausgehen … manche sprechen gar von 2-3 Stunden täglich.
- Welche Veränderungen werden uns die Ergebnisse der gerade begonnenen Ampel-Koalitionsverhandlungen im Bund in den nächsten 4 Jahren bescheren?
- Es wurde auch deutlich, wie Lieferketten simultan z.B. durch COVID-19, querliegende Schiffe und Nachfrageschwankungen beeinflusst werden und die globale Vernetzung präzise Vorhersagen kaum bis gar nicht möglich macht.

Wir sind mittendrin in der VUCA-Welt (volatility, uncertainty, complexity, ambiguity).

Wenn wir die Weichen für die Zukunft nicht rechtzeitig stellen, Veränderungen annehmen und uns darauf einstellen, kann - beziehungsweise wird - das nächste Natur-Großereignis, eine neue Störung in der Lieferkette, ein weiterer Cyberangriff oder die Veränderung der politischen Rahmenbedingungen uns früher oder später dazu zwingen.

Gähn, das haben Sie schon 1000 mal gehört? Ich auch!

Wir haben einiges auch immer wieder in unseren Newslettern thematisiert. Sie haben bestimmt auch schon dutzende Mal gehört, wie die VUCA-Antwort aussieht: vision, understanding, clarity, agility.

Jedoch, …

- … wurde Veränderung als konstante Kraft angenommen, und gibt es eine starke, wertebasierte Vision für die Zukunft?
- … nehmen Sie sich genug Zeit, um Anforderungen und Umgebungsvariablen gut und im Detail zu verstehen?
- … wird mit angemessener Klarheit in Teams mit klarer Aufgabenstellung und -zuordnung kommuniziert?
- … wird mit der notwendigen Flexibilität und Anpassungsfähigkeit agil auf Veränderungen der Umgebung reagiert? Ist dafür immer genügend Puffer eingebaut?
- … haben sich diese Prinzipien bereits durchgängig in allen Bereichen Ihres Unternehmens durchgesetzt?

Nein? Deshalb müssen wir immer wieder darüber sprechen.

Wir brauchen die positiven Beispiele, die guten Vorbilder, die hilfreichen Argumente. Wir brauchen Anregungen, wie wir diese ganzen theoretischen Ansätze, die auf dem Papier gut klingen, in unserer Realität umsetzen können, neben der notwendigen Flexibilität und Anpassungsfähigkeit an die tatsächlichen Gegebenheiten.

Deshalb engagieren wir uns in der mbuf Community, wir lernen von den anderen und teilen unsere Erfahrungen. Manchmal sind wir auch eine kleine Selbsthilfegruppe, denn es ist gut zu sehen, dass die anderen vor den gleichen Herausforderungen stehen – ganz im Sinne von „geteiltes Leid ist halbes Leid“ – so schöpfen wir neue Kraft für unsere täglichen Herausforderungen.

Das ist mbuf!

Deswegen sind wir ein Verein und kein Beratungshaus, deswegen leben wir vom Input und der Beteiligung jedes einzelnen Mitglieds.

Dazu gehört es auch, die eigene Komfortzone zu verlassen, das eigene Wissen und die eigenen Erfahrungen zu teilen. Im Rahmen von größeren oder kleineren Vorträgen während unserer Veranstaltungen oder unserer AG-Treffen, ob in der realen Welt oder im virtuellen Raum, oder auch im kleinen Gespräch am Rande der offiziellen Termine.

Mich haben VUCA und mbuf von Beginn an fasziniert. Unvergessen ist mir der Vortrag von Dr. Stefan Frädrich auf dem Jahreskongress 2015, das Bild von Günter, dem inneren Schweinehund, der sich so gerne der Veränderung in den Weg legt.

Sie haben schon eine Weile nicht mehr an einer Veranstaltung des mbuf teilgenommen? Sie haben die Umfragen übersehen? Sie hatten in den letzten Monaten keine Zeit für die AG-Treffen? Helfen Sie Ihrem Günter auf die Beine und wagen Sie den ersten Schritt, es wird sich lohnen!

Mein Günter darf sich auch wieder etwas mehr bewegen, denn ich stelle mich – wie Sie als treue Leser*innen des mbuf Newsletters bestimmt schon in der August-Ausgabe gelesen haben – ab Januar 2022 der neuen Herausforderung, die Weiterentwicklung des mbuf als Geschäftsführer aktiv und in Vollzeit mitgestalten zu dürfen.

So sehr es schmerzt, Blumenbecker und vor allem mein tolles Team dort zu verlassen, so sehr freue ich mich auf meine neue Aufgabe. Und der Abschiedsschmerz wird dadurch gemildert, dass der Kontakt mit den ehemaligen Kolleg*innen über die Tätigkeiten im mbuf erhalten bleibt. Und spätestens zum nächsten mbuf Jahreskongress am 28. & 29. Juni 2022 wird es vielleicht das eine oder andere Wiedersehen geben.

Für heute verabschiede ich mich zum letzten Mal als Vorstandssprecher mit einem Vorwort von Ihnen. 2022 werden Sie bestimmt wieder Lesestoff von mir in meiner neuen Rolle als mbuf Geschäftsführer erhalten. Ich hoffe, Sie konnten Ihren Günter liegen sehen und haben genug Leckerli mitgenommen, um ihn zum Aufstehen zu motivieren.

Bleiben Sie gesund!

Bis bald in einer mbuf Veranstaltung...

Herzlichst Ihr

Marc Alvarado
Sprecher des Vorstandes
Microsoft Business User Forum e.V.

P.S.:
Teilen Sie diesen Newsletter mit Berufskollegen – auch in anderen Unternehmen.
Und nehmen Sie mit uns Kontakt auf, wenn Sie etwas anzumerken haben.
Wir freuen uns auf ein Feedback an vorstand@mbuf.de !

Unsere mbuf Community weiterentwickeln - Feedback erwünscht...

Wir, der gesamte Vorstand, möchten *Sie*, insbesondere unsere Mitglieder und unsere Partner im mbuf Partnernetzwerk, ermutigen, mit uns in Kontakt zu treten und Ihre Ideen für die Weiterentwicklung unserer Community, für die Verbesserung der Interaktion untereinander und für die Optimierung der Außendarstellung einzubringen.

Der Community-Gedanke lebt in erster Linie vom Austausch untereinander, aber auch vom Feedback an diejenigen, die in unserer Community satzungsgemäß als gewählte Vorstände „den Hut auf haben".

Gerne gehen wir auf Ihre Ideen und Vorschläge ein. Wir haben die Möglichkeiten, unsere Community nach Ihren Vorstellungen auszurichten. Hierzu müssen wir aber Ihre Vorstellungen kennen. Feedback ist daher für die Arbeit des Vorstandes ein wichtiges Lebenselixier. Kurzum: Wir *brauchen* Ihren Input!

Sie erreichen den Vorstand unter vorstand@mbuf.de oder info@mbuf.de .

Thomas Bohlen schnuppert in die Vorstandsarbeit rein... - weitere Hospitanten gesucht!

Wir hatten im letzten Newsletter ausführlich über die anstehenden personellen Veränderungen im Führungsteam unserer mbuf Community berichtet und dargelegt, dass wir auf Grund dieser Situation jetzt umso dringender **Verstärkung für den ehrenamtlichen Vorstand unserer mbuf Community** suchen, gerne auch zunächst als Hospitant*in, um in diese Funktion mal hineinzuschnuppern.

Wir freuen uns sehr, dass **Thomas Bohlen** diesem Aufruf gefolgt ist und nun als Hospitant den Vorstand ergänzt und in seiner Arbeit unterstützt.

Thomas Bohlen ist derzeit Leiter IT Operations bei der medac GmbH, einem renomierten Pharmaunternehmen in Wedel nahe Hamburg.

Intensiven Kontakt zu unserer mbuf Community hatte er bereits vorher als Director IT Systems & Infrastructure bei unserem ehemaligen mbuf Mitgliedsunternehmen Nordex Energy GmbH.

*Wer möchte diesem Beispiel folgen und auch als Hospitant*in einsteigen?*

Der mbuf Vorstand ruft noch einmal alle IT-Verantwortlichen unserer mbuf Mitgliedsunternehmen auf zu prüfen, ob man sich nicht vielleicht doch im Vorstand unserer mbuf Community engagieren möchte - oder jemanden im Unternehmen benennen möchte, der künftig im Vorstand mitgestalten soll.

Gestalten Sie die Zukunft unserer mbuf Community aktiv mit, setzen Sie Impulse und thematische Schwerpunkte.

Gerne ist der Vorstand bereit, in einem unverbindlichen Gespräch die Aufgaben und Tätigkeiten des Vorstandes zu erläutern. Man „kauft ja nicht gerne die Katze im Sack“, wenn man sich ehrenamtlich engagieren möchte. Interessent*innen nehmen bitte formlos und unverbindlich unter vorstand@mbuf.de Kontakt mit unserem Vorstand auf. Wir freuen uns auf Sie!

Microsoft Lösungen DSGVO-konform betreiben – ein Bericht zum Stand der Gespräche mit Microsoft

Microsoft und die EU-DSGVO – die Reise geht weiter...

Manche von Ihnen mögen sich daran erinnern, als mbuf Ende 2018 die Analyse der Firma *Privacy Company* zur Datenschutzkonformität von Microsoft Office im Auftrag der niederländischen Regierung zum Anlass nahm, dieses Thema auf die Agenda der Gespräche mit Microsoft zu nehmen.

Wir forderten, dass nicht nur eine neue Office-Version für die Bediensteten des niederländischen Staats geschaffen werde, sondern dass diese neue Office-Version für alle Unternehmen zur Verfügung steht. Mit der Version 2019-04 war dann auch eine deutlich weniger „kommunikative“ Office-Version verfügbar, die von den Unternehmen hinsichtlich der übertragenen Telemetrie- bzw. Diagnose-Daten konfiguriert werden konnte.

Mit Lukas Grunwald, der im Artikel „Loch an Loch“ in der IX 05/2019 die „Datenschutz-GAUs in Office 365“ unter die Lupe nahm, und Vertretern von Microsoft (Alain Genevaux und Ralph Wigand) haben wir das Thema dann im Rahmen des mbuf focus day Security im Juli 2019 mit etwa 80 Teilnehmern vertieft.

Im Januar 2020 wurden seitens Microsoft die neuen Online Service Terms veröffentlicht, die die von mbuf geforderte allgemeingültige Regelung zur Nutzung der Online Services von Microsoft mit einer separierten Datenschutzvereinbarung (DPA - Data Processing Addendum) enthielten.

Im Juli 2020 wurden dann neue DPAs mit kleinen Verbesserungen veröffentlicht, aber durch das sogenannte Schrems II Urteil vom EuGH vom 16.7.2020 war auf einmal alles anders. Der EU-US Privacy Shield war für ungültig erklärt worden und nur einen Tag zuvor hatte ein Arbeitskreis der Datenschutzbehörden Deutschlands festgestellt, dass kein datenschutzgerechter Einsatz von Microsoft Office 365 auf Basis der im Januar 2020 veröffentlichten DPA möglich ist.

Die Zerstrittenheit der Datenschutzkonferenz in dieser Frage wurde mit dem Protokoll der Sitzung vom September 2020 offenkundig.

Microsoft nahm Gespräche mit den Datenschutzbehörden auf und parallel wurde an den vom EuGH geforderten Garantien gearbeitet, um möglicher Behördenwillkür in unsicheren Drittstatten – und dazu zählte nach Schrems II auch die USA – zu begegnen. Im Dezember 2020 hat Microsoft dann das DPA mit zusätzlichen Garantien ausgestattet, die aber leider die Gespräche mit den Datenschutzbehörden nicht überflüs-

sig machten. Sie dauern bis heute noch an und der berühmte weiße Rauch ist noch lange nicht in Sicht. So lange können die Unternehmen aber nicht warten.

Die unterschiedlichen Positionen der Datenschutzbehörden gegenüber Microsoft müssen nämlich die Unternehmen in Deutschland ausbaden. Je nachdem, in welchem Bundesland eine Firma ihren Sitz hat, fallen die Empfehlungen unterschiedlich aus. Alle müssen aber den unterschiedlichen Anforderungen der Behörden folgen, mit Microsoft und anderen Cloud-Anbietern zu Vereinbarungen hinsichtlich der Konsequenzen aus dem Schrems II Urteil zu kommen.

Dies hat sich auch in dem Arbeitskreis DSGVO gezeigt, der im Frühjahr 2021 von mbuf parallel zu den übrigen mbuf Arbeitsgruppen gemeinsam mit Microsoft gegründet wurde. Die Behörden setzen unterschiedliche Akzente und beurteilen ähnliche Sachverhalte aus anderen Blickwinkeln und kommen damit zu anderen Ergebnissen.

So gab es angeregte Diskussionen unter den Teilnehmern des Arbeitskreises, die aber immer wieder ähnliche Problemstellungen vorbrachten:

Für die Beurteilung von Datenschutzfolgeabschätzungen (DSFA) fehlt der fachliche Input seitens Microsoft. Mit den vorhandenen Dokumentationen lässt sich oft nicht darstellen, welche Daten konkret wo und wie verarbeitet werden und z. B. wie lange sie gehalten werden.

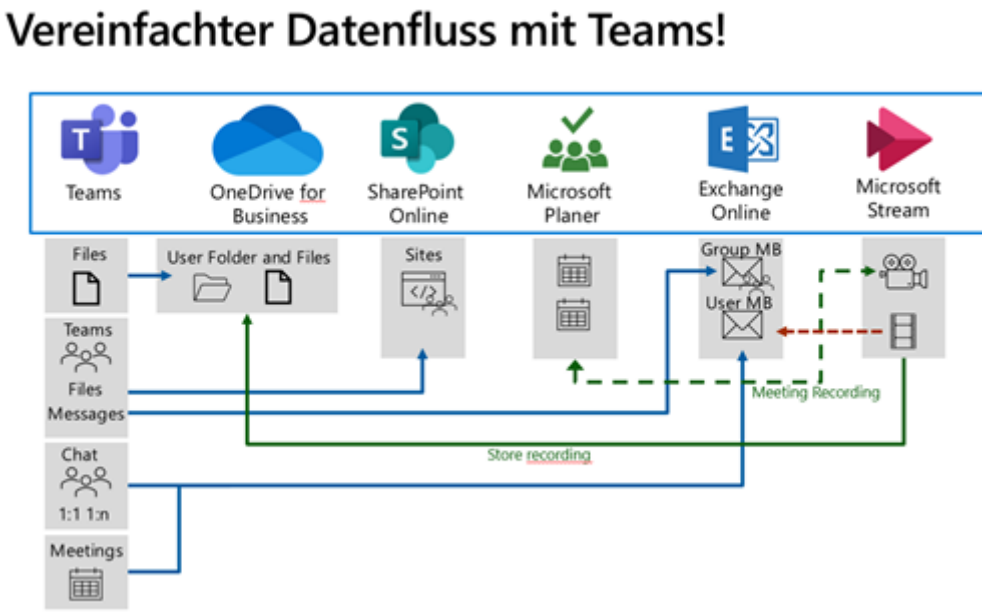
In der Folge war es sehr hilfreich, dass sich Friedhelm Peplowski, Technical Specialist Compliance bei Microsoft Deutschland, zusammen mit Stephanus Schulte und Michael Wirth die Mühe machten, die einzelnen vorhandenen Informationen bei Microsoft zu sammeln, neu anzuordnen und daraus ein einfach verständliches Bild zu entwickeln.

So entstanden zwei Präsentationen, die Herr Peplowski im Laufe des Sommers entwickelt hatte:

1.) Information GDPR Microsoft Forms

2.) Information GDPR Microsoft Teams

Aus der Teams-Ausarbeitung ist die nachfolgende Abbildung entnommen, die es so in der Microsoft Dokumentation noch nicht gab und anhand derer Herr Peplowski in der virtuellen Arbeitskreis-Sitzung den Datenfluss, Prozesse und die Datenhaltung erörterte.



Neben den Bildern erstellte er Kurzbeschreibungen, die den Datenschutzverantwortlichen und Managern in nachvollziehbarer Weise die notwendigen Hinweise geben, um für die Diskussion mit Betriebsrat und ggf. auch mit den Behörden DSFA erstellen zu können und damit die notwendige Transparenz zur Verarbeitung personenbezogener Daten zu schaffen.

Themen waren unter anderem:

- Was passiert, wenn ein Team angelegt wird?
- Wo werden die durch Teams veröffentlichten Daten gespeichert?
- Wo werden Chat Daten mit Teams gleicher Lokation gespeichert?
- Wo werden Daten im Team bei unterschiedlicher Lokation gespeichert?
- GDPR Empfehlung für die Gruppen in Teams für lokale Datenhaltung
- Rollenbasiertes Zugriffssteuerungsmodell (RBAC)

Aktuell arbeitet Friedhelm Peplowski mit Ralph Alkemade, der die Koordination der Gespräche des gemeinsamen Arbeitskreises übernommen hat, an der Kommentierung der Orientierungshilfe der Baden-Württembergischen Datenschutzbehörde für Unternehmen, die Microsoft einsetzen: *Was jetzt in Sachen internationaler Datentransfer?*

Vorgaben der Datenschutzbehörde sind oft theoretischer Natur und lassen sich in einer gewachsenen Infrastruktur eines Unternehmens nicht immer 1:1 umsetzen. Ziel der Ausarbeitung ist es, den Unternehmen Argumente und entsprechende Dokumentationen an die Hand zu geben, um bei Bedarf in die Diskussionen mit den Behörden einzusteigen.

Es gibt Anzeichen dafür, dass die Initiative, die mbuf gemeinsam mit Friedhelm Peplowski gestartet hat, in der Microsoft Organisation sehr positiv gesehen wird. Damit könnte unser Anliegen für mehr Transparenz in der Verarbeitung der Kundendaten bei Microsoft noch besser erfüllt werden. Die Reise geht also weiter.

Für die Unterstützung und die anregenden Diskussionen bedanken wir uns bereits heute im Namen des mbuf Vorstand und der Mitgliedsunternehmen sehr herzlich bei den Teilnehmern des Arbeitskreises und vor allem bei den Vertretern von Microsoft.

Es bleibt mbuf und seinen Mitgliedsunternehmen, aber vor allem den Mitarbeitern und Managern in den IT- und Fach-Abteilungen zu wünschen, dass das Thema Datenschutz damit endlich versachlicht werden kann.

Anmerkung:

Die **Ergebnisse des Arbeitskreises DSGVO** können *ausschließlich von mbuf Mitgliedsunternehmen* über die Geschäftsstelle bezogen werden. Sie sind vertraulich zu behandeln und können jeweils innerhalb des Mitgliedsunternehmens, aber nicht darüber hinaus weitergegeben werden. Wenden sie sich bei Interesse an info@mbuf.de.

Hinweis: mbuf spotlight day IT Security am 18.11.2021

Es ist im Vorwort zu diesem Newsletter bereits angeklungen: Ständig häufigere und immer wieder neuartige Cyber-Angriffe auf unsere IT Infrastrukturen und Daten halten die IT Abteilungen auf Trab.

Wir wollen daher noch im November dem Themenbereich Cybersecurity bei einem *online* **mbuf spotlight day** unsere volle Aufmerksamkeit widmen.

Wir bekommen Einblicke, wie Microsoft selbst mit diesen Bedrohungen umgeht, werden an realen Praxisfällen darstellen, wie solche Cyberangriffe in die Infrastrukturen eingreifen und geben Hinweise zum Verhalten „im Fall des Falles“.

Das wird ganz sicher ein spannender Nachmittag! Die genaue Agenda veröffentlichen wir Anfang November.

Wenn das Thema auch für Sie relevant ist, dann halten Sie sich bitte den Nachmittag des 18.11.2021 frei und melden Sie bereits jetzt Ihr Interesse durch eine Nachricht an info@mbuf.de an. Wir nehmen Sie dann auf unseren Verteiler für diese kostenlose online Veranstaltung.

Sustainability - Nachhaltigkeit in der IT als Unternehmensziel. Auch bei Ihnen ein Thema?

Dieser Tage treffen sich die Vertragspartner des Pariser Klimaschutzabkommens von 2015 in Glasgow, um über den Stand der Umsetzung dieses Abkommens zu sprechen. Auch die USA sind nach der Trump Ära nun wieder mit an Bord. Wichtige Grundlage für die Erreichung der Klimaschutzziele ist das Thema Nachhaltigkeit.

Was ist Nachhaltigkeit (englisch: sustainability) eigentlich?

Stark vereinfacht bedeutet Nachhaltigkeit, dass man vorhandene Ressourcen nur so stark nutzt, dass die natürliche Regenerationsfähigkeit der Systeme ausreicht, um ein „Überleben“ der Systeme sicherzustellen. Oder ganz platt am Beispiel einer nachhaltigen Forstwirtschaft: Nicht mehr verbrauchen, als nachwachsen kann.

Sustainability im Hinblick auf das Weltklima schließt alle Aktivitäten ein, die eine weitere unkontrollierte Erderwärmung verhindern sollen. Erschrecken muss in diesem Zusammenhang eine Meldung der WMO (Weltorganisation für Meteorologie), dass die Konzentration des Treibhausgases CO_2 in der Atmosphäre im Jahr 2020 trotz Corona-bedingtem Stillstand in vielen Bereichen einen neuen Höchstwert erreicht hat. Der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr sei sogar noch höher ausgefallen als die durchschnittliche Zunahme in den vergangenen zehn Jahren.

Dass Sustainability ein wichtiges Thema für die Zukunft der Menschheit sein muss, das haben wir nicht nur in Deutschland – glaube ich – inzwischen alle verstanden. Jetzt muss es darum gehen, die richtigen Schritte einzuleiten.

Microsoft hat diese Thema nun auch für sich entdeckt und will seinen ökologischen „Footprint“ deutlich verringern. Gleichzeitig stellt Microsoft auch allen Anwenderunternehmen ein Tool zur Verfügung, das den ökologischen Footprint transparenter macht: Das Microsoft Emission Impact Dashboard.

Uns interessiert: Ist Sustainability auch bei Ihnen im Unternehmen schon ein Thema? Und falls ja, wer „treibt“ dieses Thema bei Ihnen im Unternehmen?

Wir würden uns über ein Feedback an info@mbuf.de sehr freuen...!

EINWURF: Warum Digitalisierung zum ernsthaften Ziel der Bundesregierung werden muss

Mit unseren EINWURF Beiträgen wollen wir in unregelmäßigen Abständen aktuelle Themen aus dem täglichen Berufs(er)leben aufgreifen und kommentieren. Die EINWURF Beiträge erheben nicht den Anspruch, ein Thema von allen Seiten und vollumfänglich zu beleuchten. Sie sollen vielmehr Fragen in den Raum stellen und zum Nachdenken anregen.

Deutschland hat am 26. September einen neuen Bundestag gewählt. Es gab klare Verlierer und klare Gewinner. Und einen daraus resultierenden Wählerauftrag, der nun in Koalitionsverhandlungen mündet.

Zum ersten Mal in der Nachkriegszeit sind drei Parteien notwendig (eine erneute „Große Koalition“ stand nie zur Debatte), um eine Regierung zu bilden. Wenn sich drei Parteien mit zum Teil sehr unterschiedlichen, wenn nicht sogar teilweise widersprüchlichen, Wahlprogrammen auf eine gemeinsame Regierungspolitik für die kommenden vier Jahre verständigen müssen, dann kann dies nur gelingen, wenn jede Partei Zugeständnisse macht – aber auch jede Partei eine kleine Trophäe in den Händen halten darf.

Leicht müsste es eigentlich fallen, sich auf Ziele im Bereich der Digitalisierung zu einigen. Denn dieses Thema war in den Parteiprogrammen aller drei Ampel-Koalitionäre zu finden. Verschieden gewichtet, aber vorhanden.

Der Bitkom Präsident Achim Berg, einst bei Microsoft in München am Ruder, hat sich zum Ausgang der Bundestagswahl zu Wort gemeldet und die Bedeutung der Digitalisierung betont. Er fordert „den längst überfälligen, großen digitalpolitischen Wurf“ in einem ersten Statement. In Umfragen wird die Forderung nach einem Digitalministerium laut.

Ich habe dies in einem längeren Statement bei LinkedIn kommentiert. Man kann Achim Berg da nur beipflichten. In vielen Bereichen haben wir den Anschluss verloren, oft agieren wir wenig zukunftsträchtig in Fragen des Datenschutzes und bei manchen Entscheidungsträgern ist immer noch nicht angekommen, dass die durchgängige Digitalisierung in allen Lebensbereichen „bis zur letzten Milchkanne“ einschließlich der Schulen und der öffentlichen Verwaltung für ein Land wie Deutschland durchaus wettbewerbsrelevant sein kann.

Wir alle haben unter der Corona-Pandemie gelitten und leiden immer noch darunter. Aber – und das mag so ziemlich der einzige positive Effekt gewesen sein – es wurden schonungslos Defizite in Sachen Digitalisierung ans Tageslicht befördert. Und hier

rede ich nicht allein von der Tatsache, dass zu Beginn der Pandemie die Kommunikation zu und zwischen den Gesundheitsämtern in erster Linie über Fax von statten ging. Wir haben auch gelernt, dass die Schulen technisch, organisatorisch, pädagogisch und didaktisch kaum in der Lage waren, digitalen Unterricht über die Bühne zu bringen. Wobei auch offenbar wurde, dass viele Haushalte erhebliche Probleme in Sachen Home Office und Home Schooling hatten. Und hier lasse ich bewusst mal das Thema IT Security außen vor – sonst wäre das Bild noch deutlich düsterer.

Und damit bin ich beim letzten Punkt der Betrachtung, aber vielleicht sogar beim Wichtigsten: Wir dürfen bei aller Technisierung und Digitalisierung den Menschen nicht aus den Augen verlieren!

Diesen „ganzen technischen Kram“, wie es ein Nachbar neulich bezeichnete, den kannte man vor zwanzig Jahren noch kaum. Erst mit dem DSL-basierten Internetanschluss, den Smartphones und den Tablets brach sich die digitale Revolution so richtig Bahn. Heute beschleunigt sich die technische Entwicklung exponentiell ständig weiter. Immer schneller kommen immer leistungsfähigere Geräte, Lösungen und Anwendungen auf den Markt. Nur: *Kommt da der Mensch noch mit?*

Wenn es also der Politik ernst ist mit dem Thema Digitalisierung, dann müssen wir nicht nur in Sachen technischer Infrastruktur aufholen (Glasfaser bis in jedes Haus, 5G-Netz etc.), sondern auch den Bürger in diesen Dingen weiterbilden, ihn „abholen“ und mitnehmen. Wir müssen unser Augenmerk auf den Anwender richten, auf denjenigen, der mit all diesem „technischen Kram“ umgehen können soll.

Nicht jeder Autofahrer muss im Detail wissen, wie ein Motor funktioniert. Er sollte aber – zumindest solange es noch Verbrennungsmotoren gibt – wissen, welchen Treibstoff er tanken muss, dass ab und zu ein Ölwechsel fällig ist, dass man den Reifendruck kontrollieren sollte und dass man im Winter Frostschutz in die Scheibenwaschanlage einfüllt. Dass man vor Einfahrt in die Waschanlage das Schiebdach schließt, braucht man, glaube ich, nicht mehr zu erwähnen. Wir haben da vieles in vielen Jahren mitbekommen.

Aber das Standard-Auslieferungs-Passwort beim Router ändern, Privatsphäre-Einstellungen beim Browser anpassen, die eigene Datenablage lokal und in der Cloud bewusst organisieren, Virenscanner aktuell halten und verhindern, dass Malware auf dem Rechner landet… - ist uns all das geläufig und klar?

Ein Digitalministerium kann da ein Weg sein, ja. Viel wichtiger ist aber die Einsicht, dass eine *erfolgreiche* Digitalisierung unsere Zukunft bestimmen wird und dass es hierzu unverzichtbar ist, **digitale Kompetenz** bei allen potentiellen Nutzern aufzubauen. Es gibt viel zu tun, liebe Politik. Packt es endlich an!

Ein EINWURF von Charly Zimmermann

RÜCKBLICK: MVP Speeddating – gelungener Start des neuen Formates

Speeddating - das kennen wir von Veranstaltungen für angehende Berufseinsteiger und Azubi‘s. Oder auch aus der Partnervermittlung als Veranstaltung für suchende Singles (ja, okay, heutzutage in Zeiten von Parship, ElitePartner oder Tinder etwas aus der Mode gekommen). Das Grundprinzip: In kurzer Zeit viele Menschen kennenlernen.

Dem gleichen Zweck dienten unsere beiden **mbuf MVP-Speeddating** Veranstaltungen im Oktober. Wir wollten einer breiten Menge interessierter IT Professionals etliche von Microsoft ausgezeichnete „**M**ost **V**aluable **P**eople“, allesamt exzellente Spezialisten auf ihren jeweiligen Fachgebieten, vorstellen.

Schade, wenn Sie das MVP-Speeddating aus welchen Gründen auch immer verpasst haben! Diejenigen, die dabei sein konnten waren begeistert. Sie haben die Chance genutzt, absolute Experten kennenzulernen. Und sie konnten ihre Fragen loswerden. Vielen Dank an die MVP‘s, die einen tollen Einblick in ihre Tätigkeit ermöglicht haben.

Wir werden das Format auf alle Fälle fortsetzen, nur die Termine stehen noch nicht fest. Wir werden Sie rechtzeitig informieren.

New Work Evolution 2021 – Der Leitkongress zum Thema New Work

NEW WORK - The New Normal?

Wer heute über New Work spricht, meint dabei meist seinen Umzug ins Homeoffice während Corona. Doch soll *das* modernes, flexibles Arbeiten sein im Sinne von *New Work*? Nein, soll es nicht. Diversität, Nachhaltigkeit, Flexibilität, Technik, Führungskompetenz und branchenübergreifende Lösungen, die Arbeit besser machen: New Work ist so viel und vor allem so viel Veränderung. Bei der New Work Evolution leiten wir die nächste Evolutionsstufe ein. Dazu beitragen werden Tijen Onaran, Gründerin der Global Digital Women, und Julia Schleidt, Trainerin für Teamwork und Leadership. Sie werden gemeinsam die #NWE21 moderieren.

New Work: Culture, Stories, Generations, Innovations

Vier Themenbereiche innerhalb der #NWE21 behandeln das gesamte Spektrum des modernen Arbeitens: „*New Work Culture*“ nimmt sich Themen wie Führungs- und Selbstkompetenz, Vertrauens- und Arbeitskultur vor. In den „*New Work Stories*“ geht es um Erfahrungsberichte, die von Erfolg im Change Management über Herausforderungen bis zu den sogenannten Fuckups jede Facette abbilden. „*New Work Generations*“ wagt den generationsübergreifenden Blick auf New Work: Was soll das mit dem Purpose und den flexiblen Teams und wieso drückt sich Motivation so unterschiedlich aus? Die „*New Work Innovations*“ behandeln dann ganz konkret technologischen Fortschritt und Digitalisierung, vergessen dabei eines aber nicht: Der Erfolg jeder Technologie steht und fällt mit dem Menschen, der sie nutzt.

Mach mit uns New Work zum New Normal!

Die New Work Evolution – powered by AppSphere AG – wird u. a. unterstützt vom Medienpartner Office Inspiration und durchgeführt auf der virtuellen Eventplattform von Let‘s Get Digital (LGD). Sie lädt Teilnehmer:innen dazu ein, in New Work tiefer einzutauchen und in verschiedenen Slots, der Podiumsdiskussion sowie in der digitalen Ausstellung mit den Expert:innen in den Austausch zu gehen.

Anmelden und kostenfrei dabei sein: https://bit.ly/3jikPWO

CONNECTED 2021 – Alles zum Thema Integration von Anwendungen und Daten

Das Jahr neigt sich dem Ende zu und doch sind die letzten Wochen noch gespickt mit hochkarätigen, mbuf in- und externen Veranstaltungen. So wartet am 15. und 16. November 2021 mit der **CONNECTED 2021** eine der wichtigsten Veranstaltungen im deutschsprachigen Raum zum Thema Integration auf der Microsoft Plattform. An zwei Tagen wird online jeweils von 9 bis 17 Uhr geballtes Wissen durch ausgewiesene Experten von Microsoft, QUIBIQ und aus deren Community vermittelt. Sie stellen die aktuellen Entwicklungen und Möglichkeiten vor, untermauern sie anhand von zahlreichen inspirierenden Praxisbeispielen und zeigen so konkrete Machbarkeiten auf.

Im **Management Track** an Tag eins, der sich vordergründig an den Bedürfnissen der Entscheider orientiert, geht es um aktuelle Trends und Data First. Hier beteiligen wir uns mit einem kurzen Beitrag zum Thema *„Connected mbuf: die Plattform für Microsoft Business User“.* Außerdem wird anhand verschiedener Praxisszenarien und inspirierenden Kundenstorys gezeigt, wie sich digitale Transformation möglich machen lässt und wie man beispielsweise 200 Shops mit Azure oder nahtlos eine KI integriert. Rückfragen sind während der Podiumsdiskussion am Ende des Tages ausdrücklich erwünscht.

Der **Technik Track** am zweiten Tag ist auf die Interessen der Developer und Tech-Experten zugeschnitten. Er ist unterteilt in zwei Slots – Präsentation und Live-Demos – und sollte allen Erwartungen gerecht werden. An diesem Tag demonstrieren Experten live was alles möglich ist. Die Q&A-Sessions laufen dann parallel.

Veranstalter der CONNECTED 2021 ist die QUIBIQ GmbH, Partner in unserem mbuf Partnernetzwerk und führender Microsoft Partner für Connected-Business-Lösungen. **Ausschließlich mbuf Mitglieder** erhalten bei der Anmeldung zum Event über die Website des Veranstalters einen **Preisnachlass in Höhe von 25 Prozent**. Für den Erhalt des Rabattcodes reicht eine kurze formlose E-Mail an info@mbuf.de. Nur so können wir sicherstellen, dass exklusiv unsere Mitgliedsunternehmen den Code nutzen. Danke für Ihr Verständnis!

Aus den mbuf Arbeitsgruppen...

Mit Berichten aus den mbuf Arbeitsgruppen möchten wir transparent machen, dass auch in Zeiten der noch immer andauernden weltweiten Corona-Pandemie unsere AG's als wichtige Eckpfeiler unserer mbuf Community „funktionieren".

Der als so wichtig erachtete Austausch zu aktuellen IT-Themen findet nach wie vor statt. Zwar nicht, wie früher grundsätzlich üblich, in Form von Präsenztreffen bei unseren mbuf Mitgliedsunternehmen, doch sehr erfolgreich als virtuelle Treffen auf unserer MS Teams Collaboration Plattform.

Wenn Sie in unseren Arbeitsgruppen mitarbeiten möchten, melden Sie sich bei uns. Nutzen Sie hierfür am besten unser Kontaktformular.

Wir möchten Ihnen hier noch ein paar Informationen zu unserer mbuf Community, dem Microsoft Business User Forum e.V., geben.

Wer oder was ist mbuf?

Für grundlegende Infos über das Microsoft Business User Forum e.V. – die mbuf Community - möchten wir Ihnen diese drei Links sehr ans Herz legen:

- https://mbuf.de/wp-content/uploads/mbuf_OnePager_Nov2020.jpg
- https://mbuf.de/wp-content/uploads/mbuf_AboutUs_2020-03-24.pdf
- https://mbuf.de/zu-gast-in-der-pegasus-late-night-live-talk-und-actionshow

Strukturierte Prozesse sind das A und O beim IT-Einsatz - ein Bericht aus der AG Workplace Management

Das neue Windows 11, zum Zeitpunkt das AG Meetings kurz vor dem Launch, war das Haupt-, aber nicht das bestimmende Thema des Zusammentreffens am 21. September. Wichtiger war den in der Spitze 62 wieder virtuell teilnehmenden Mitgliedern, dass Anbieter-Innovation und Transformationsbereitschaft in den Unternehmen sich die Waage halten. Insgesamt wurde eine deutliche Ermüdung gegenüber Hype-Cycles ausgemacht und solidem Pragmatismus der Vorzug gegeben.

Das ab Oktober verfügbare Windows 11 erzeugte offenbar einiges an Zähneknirschen. Frank Boerger zufolge wird er Windows 10 und 11 in seinem Unternehmen noch eine ganze Zeit parallel laufen lassen. *„Windows 11 verlangt aktuelle Prozessoren und aktuelle TPM/Verschlüsselungs-Chips. Da sehe ich Herausforderungen gerade im internationalen Bereich. Es gibt Länder, die ältere Hardware länger nutzen und damit eher in Probleme geraten als Unternehmen, die ihre Standards soweit hochheben, dass alle gemeinsam updaten können."* Hardware-Einkauf sei derzeit ohnehin nicht einfach - Chipmangel und Lieferengpässe allerorten, das erschwere den Systemwechsel zusätzlich. Immerhin seien die meisten mbuf Mitgliedsunternehmen in der Software-Assurance und damit in der Lage, noch bis 2025 das alte OS nutzen zu können.

Wesentliche Neuerungen von Windows 11 aus Sicht der Teilnehmenden sind laut Boerger die Änderungen im Store. Da sollen jetzt auch Android-Apps integriert werden. Das sei derzeit nur eine Ankündigung. Wenn das aber käme, müssten Entwickler ihre Apps nur noch einmal entwickeln, pflegen und User könnten sie auf mehreren OS nutzen - also ein indirekter Vorteil für Unternehmen.

Erleichterungen nach Auffassung von Frank Seifert bringt die Neuordnung der Service-Channels. Es wird ab jetzt nur noch ein Win-Release pro Jahr geben und nicht mehr wie bisher zwei bei Win 10. Das reduziere die Aufwände natürlich deutlich. Seine Erwartung an das neue OS ist, dass in seinem Unternehmen auf allen Notebooks – inzwischen arbeiten über 90 Prozent der Office-Mitarbeiter mit diesen Geräten – bei Arbeitsort- oder Monitor-Wechsel die Fenster in der verwendeten Anordnung bestehen bleiben. Eine solche Erinnerungsfunktion solle Windows 11 bieten, die Frage aber sei, wie sie im Arbeitseinsatz funktioniere.

Ansonsten sei die grafische Überarbeitung Geschmacksache: *„Die Taskleiste ist jetzt zentral ausgerichtet, der Start-Button sitzt jetzt wie beim Mac-OS zentral. Das ist zumindest gewöhnungsbedürftig."* Der Microsoft Pate für diese Arbeitsgruppe Thomas Kuklovszky nannte als Grund dafür, dass die Wisch-Wege auf dem Gerät dadurch kürzer würden. Das seien zwar jeweils nur Millisekunden, aber über den Tag gerechnet werde man effizienter. *„Eine eher theoretische Kalkulation"*, urteilt Seifert.

Frank Seifert nahm bei den Meeting-Teilnehmern, aber auch generell beim IT-Publikum eine distanziertere Haltung bezüglich hochgejazztem Produkt- und Versions-Stakkato wahr: *„Die Aufmerksamkeit für das ganze Gehype mit neuen OS und Geräten ebbt doch eher ab. Die Leute campen nicht mehr vor Flagstores. Wir sind eher in einer Sättigungsphase und man geht gelassener damit um, dass da wieder was Neues kommt. Und wir als Admins und Betriebs-Verantwortliche sehen sowieso eher die zusätzlichen Aufwände. Wir freuen uns, wenn es zukünftig ein Update weniger gibt.“* Denn man habe damit immer jede Menge Arbeit, *„vor allem welche, die man nicht sieht“*.

Wenn Microsoft nach Windows 11 den Weg zum Cloud-Betriebssystem ebnen und den für stationäre Desktop-Steuersoftware steiniger machen könnte, würde Boerger das nicht unterstützen: *„Ich glaube nicht, dass wir in absehbarer Zeit signifikant, geschweige denn komplett Online gehen werden.“* In den Meeting-Diskussionen sei immer wieder auch das Thema mobile Netzverfügbarkeit hierzulande aufgekommen, *„Hier gibt‘s ja noch große Lücken. Da dann alles online zu machen, ist schwierig.“* Sein Unternehmen müsse heute und in Zukunft darauf achten, dass alle Mitarbeitenden auch ohne Internetverbindung arbeitsfähig sind. *„Weil wir weltweit auch an Orten tätig sind, wo einfach kein Netz ist. Wir arbeiten unter Tage oder in Sicherheitsbereichen, wo einfach keine Netze da sein dürfen. Oder in der Wüste, wo einfach nichts ist.“*

Ob aus der Wolke oder via Festplatte, Betriebssysteme und Anwendungssoftware sind immer nur so gut, wie Anwender sie letztlich nutzen. Um Anwendungen oder mit Updates versehene Systeme auf Herz und Nieren zu testen, bevor sie an alle User produktiv gehen, hat Thomas Bott von der Norma Group das „ICT Insider Program“ aufgesetzt. Boerger und Seifert geben wieder, dass die Teilnehmenden es durchweg gut fanden, *„dass hier jemand mal einen Prozess für ein Problem organisiert hat, das wir alle haben: Testing.“* Mit dem Programm sei es möglich, Feedback und qualifizierte Rückmeldungen einzusammeln. Norma habe das ganz hübsch gemacht, nämlich schön strukturiert Regeln dafür geschaffen, wie man sich anmeldet, Feedback gibt, gesehen wird und sich einbringen kann.

Dadurch werde vor allem klar, welche Mitarbeiter sich wirklich aktiv beteiligen und welche eben nicht. Ob also jemand nur die guten, für ihn nützlichen Infos absaugt, aber keine Rückmeldung gibt. Damit wird auch drauf geachtet, dass jemand, der nicht mitarbeitet, auch nicht die Infos bekommt, die er gern hätte. Dies ist Boerger zufolge eines genau der Inhalte, die das Miteinanader in der mbuf Community ausmachten: Optimierungen teilen, um Inspiration zu geben, wie man Dinge besser, geschickter machen kann. Seifert hob hervor - und würde dies auch gerne nochmal diskutieren - dass Norma auch Leute wieder aus dem Programm rausnimmt, wenn sie kein Interesse zeigen und sich nicht wirklich aktiv beteiligen. *„Das nehme ich für*

uns mit. Inklusive: wer kein Feedback gibt, fliegt wieder raus. Um auf diese Art und Weise deutlich zu machen: da & da brauchen wir wirklich eure Rückmeldung.“

Der Programmpunkt „Client Management mit Intune (Ronnie Kolk, Pöppelmann GmbH & Co. KG)“ fiel aus und wird auf einer der nächsten Sitzungen nachgeholt. Apropos Intune: Das Tool für die Verwaltung mobiler und stationärer PC soll nicht nur Schwerpunkt des nächsten AG-Treffens im Januar (3. oder 4. KW) werden, sondern es wurde vereinbart, einen monatlichen virtuellen Stammtisch dazu einzurichten. Es gibt bereit einen Teams-Kanal, über den sich Mitglieder schriftlich austauschen können. Das, so Boerger und Seifert, *„erweitern wir jetzt um Live-Meetings zu MDM und MAM (Mobile Device Management und Mobile App Management in der Cloud). Da kann man sich auch außerhalb der AG-Termine treffen und austauschen.“*

Nur kurz zur Sprache kam das Thema Abschaltung des Internet Explorer 11: Wie geht man mit den Apps um, die weiter den IE11 brauchen? Der Browser erhält mit Windows 11 keine großen Updates mehr und wandert in den Edge. Antworten auf alle Fragen, zum Beispiel wo die Konfigurationsmöglichkeiten des IE11 im Edge zu finden sind, wird Thomas Kuklovszky über die Teams-Kanäle der Arbeitsgruppe nachliefern.

Ein Bericht von Konrad Buck, kbquadrat / Kommunikation und Recherche

Rabatte erleichtern Migration von Business Central - ein Bericht aus der AG Dynamics NAV

Eine Promotionaktion für migrationswillige Dynamics NAV Anwender sowie Anwendervorträge über Azure DevOps und über Service-Processe im Facility-Management - das waren die Themen der mbuf Arbeitsgruppe Dynamics NAV am 28. August und 22. September. Die künftigen Sitzungen sollen alle acht Wochen stattfinden.

„Das Promotion-Angebot von Microsoft räumt praktisch alle Kritikpunkte aus, die bislang nach unserer Ansicht eine Migration von Dynamics NAV in die Cloud behindert haben." So beschreibt Michael Horn, Leiter der mbuf Arbeitsgruppe Dynamics NAV, die Bridge to the Cloud Promotion, die Microsoft-Patin Klara Borgmann am 26. August vorgestellt hat.

Das Angebot umfasst drei Punkte: Lizenziert ein Unternehmen User für Dynamics 365 Business Central, die dem Wert seines aktuellen Dynamics NAV Systems entsprechen, sinkt der Preis für die Business Central Anwender bis zum 30. Juni des kommenden Jahres um 60 Prozent. Darüber hinaus bekommt der Käufer Dual Access Rights. Er kann die Lizenzen während der Übergangsphase nicht nur für Business Central nutzen, sondern auch für Dynamics NAV. Dieses Recht gilt zunächst ein Jahr lang und lässt sich dreimal um jeweils ein weiteres Jahr verlängern.

60 Prozent Rabatt auf User-Lizenzen und Dual Use Rights

„Der letztgenannte Punkt ist für meinen Arbeitgeber Voith extrem wichtig", erläutert Horn. *„Wir betreiben weltweit 44 Dynamics NAV Instanzen und die können wir nicht alle innerhalb eines Jahres in die Cloud migrieren. Nun haben wir vier Jahre Zeit und können währenddessen die Lizenzen sowohl für die bisherigen als auch für die neuen Systeme nutzen."*

Wird ein Dynamics NAV System in Richtung Dynamics 365 Business Central migriert, müssen sämtliche individuellen Code-Anpassungen neu erstellt werden. Das liegt daran, dass Microsoft die Art und Weise dieser Anpassungen geändert hat. Direkte Eingriffe ins Coding sind nicht mehr möglich, stattdessen müssen alle Individualisierungen als Extensions über Apps gestaltet werden.

Die einstigen Ressentiments gegen eine Cloud-Migration sind in den meisten Unternehmen laut Horn inzwischen weitgehend abgeflaut: *„Dass Microsoft Rechenzentren billiger betreiben kann als die Unternehmen selbst, das bezweifelt niemand. Bisher haben wir uns am geringen Speicherplatz gestört, der zu einer Lizenz gehört. Diesen hat Microsoft erhöht. Nun bekommen wir ein Jahr lang 60 Prozent Rabatt auf den User-Preis können die Lizenzen vier Jahre lang parallel für alte und neue Systeme nutzen. Damit entfallen die größten Hürden."*

Mit vielen Sofortkäufen der Cloud-Lizenzen rechnet der Arbeitsgruppenleiter dennoch nicht: *„Wir kommen gerade erst aus der Sommerpause. Wer sich jetzt einen Umstieg überlegt, muss erstmal seine Geschäftsführung davon überzeugen, dass sie das Budget dafür bereitstellt. Immerhin ändert sich bei Cloud-Lizenzen die bisher jährliche Zahlungsweise zu monatlich fälligen Gebühren.“*

Azure DevOps steuert den Entwicklungsprozess

In einem Anwendervortrag hat Horn am 28. August beschrieben, wie der Maschinenbauer Voith seine IT-Projekte mit der Applikation Azure DevOps steuert. Im ersten Schritt formuliert ein Business-Anwender seine Anforderung in einer User Story, ohne dabei auf technische Aspekte einzugehen. So verlangt beispielsweise ein Produktionsleiter einen tagesaktuellen Überblick über seine laufenden Aufträge und das jeweils verfügbare Material. Die User Stories ähneln einem Pflichtenheft, betreffen aber deutlich kleinere Pakete.

Im nächsten Schritt geht es an die technische Umsetzung. Eine abgespeckte technische Spezifikation liefern sogenannte RICEFW. Dieser ursprünglich aus der SAP-Welt stammende Kofferbegriff bündelt die Worte Reports, Interfaces, Conversions, Enhancements, Forms und Workflow. Es handelt sich dabei um einen technischen Lösungsvorschlag, der aus der User Story abgeleitet wird. Die User Story erstellt meist der Fachbereich, der technische Vorschlag kommt von den Consultants. In der Ebene darunter finden sich die Tasks, also die konkreten Aufträge an die Entwickler.

Anforderungen einstellen dürfen bei Voith die Key User. Ob eine Anforderung umgesetzt wird, entscheidet der Global Process Owner, dann kümmert sich der Global Business Partner um das Budget und die Ressourcen. Ist beides gesichert, arbeitet der Solution Architect die konkrete Lösung aus.

Die Erfahrungen von Horn mit Azure DevOps im vergangenen Jahr sind gut: *„Das Tool erleichtert das Steuern von Anforderungen und deren Umsetzen in konkrete Projekte. Die grafische Darstellung ist sehr gut und man kann sich mit einfachen Mitteln Dashboards bauen, die den Projektfortschritt visualisieren oder in Listenform anzeigen.“* Früher kam bei Voith Turbo für das Projektmanagement das Tool Jira zum Einsatz. Dort laufen nur noch einige Altprojekte. Neue Anfragen werden in Azure DevOps abgebildet. Auch für Anforderungen außerhalb der Softwareentwicklung, wenn es beispielsweise um die WLAN-Ausleuchtung in einer Werkstatt geht, kommt Azure DevOps zum Einsatz. Künftig könnte dieses Projektmanagementwerkzeug möglicherweise auch den Object Manager Advanced ablösen, in dem heute die CAL-Objekte (Client Access Level) für Dynamics NAV verwaltet werden. Mit CAL-Objekten kann Azure DevOps nicht umgehen. In Dynamics 365 Business Central werden diese aber ohnehin durch Dotnet abgelöst.

Die Herausforderung beim Einsatz von Azure DevOps liegt laut Horn nicht in der Technik: *„Ein Business User muss verstanden haben, wie er eine User Story korrekt formuliert. Er soll dabei ausschließlich seine funktionalen Anforderungen beschreiben, ohne auf technische Details einzugehen.“*

Dynamics NAV steuert den Service im Facility Management

Im Arbeitsgruppen-Treffen an 22. September hat Fabian Gutwald vom Industriedienstleister B+M Blumenbecker vorgestellt, wie das Unternehmen seine Serviceprozesse IT-seitig abbildet. Es geht dabei um Facility-Management, also beispielsweise das Instandsetzen eines Rolltores oder eines Hebezeugs. Blumenbecker steuert alle Prozesse aus Dynamics NAV heraus und hat dort ein Tool namens Savior angebunden, das die Stammdaten der technischen Objekte und die Protokolle aller Wartungsarbeiten verwaltet. Als mobile Lösung kommt Handyman zum Einsatz. Diese Applikation zeigt dem Servicetechniker seinen nächsten Einsatz auf einem portablen Endgerät und liefert darüber hinaus alle für die Wartung oder Instandsetzung einer Anlage nötigen Dokumente.

Künftige Treffen finden alle acht Wochen statt

Da sich zu den jüngsten Sitzungen lediglich elf beziehungsweise sechs Teilnehmer eingefunden haben, hat die Arbeitsgruppe beschlossen, dass künftige Treffen nicht mehr alle vier Wochen, sondern nur noch alle zwei Monate stattfinden. Das nächste Meeting ist am 18. November.

Ein Bericht von Jürgen Frisch

Sie interessieren sich für eine Mitarbeit in unseren Arbeitsgruppen?
Sie möchten mehr über unsere mbuf Community erfahren?

Dann folgen sie bitte *zunächst* den nachfolgenden Links und nehmen Sie *dann* über unsere Webseite Kontakt mit uns auf...

https://mbuf.de/wp-content/uploads/mbuf_AboutUs_2020-03-24.pdf
https://mbuf.de/wp-content/uploads/mbuf_OnePager_Nov2020.jpg

Impressum und Kontakt

Über das Microsoft Business User Forum

Das Microsoft Business User Forum e.V. (mbuf) ist die weltweit einzige unabhängige Anwendergemeinschaft auf Entscheiderebene, die strategisch und geschäftsorientiert im Dialog mit Microsoft dafür arbeitet, die Produkte und Lösungen des Softwareherstellers für den professionellen Einsatz zu optimieren. Das im Jahr 2004 gegründete Netzwerk von Anwenderunternehmen sensibilisiert Microsoft für die Anforderungen großer Unternehmen und ermöglicht seinen Mitgliedern, in den derzeit 12 Arbeitsgruppen praxisnah Themen von IT-Security und Lizenzmanagement bis hin zu Microsoft Dynamics zu diskutieren. Die Mitgliedsunternehmen repräsentieren circa zwei Millionen Microsoft-Seats.

Der Film **„Focus on business IT“** stellt die Organisation und ihre Aktivitäten dar: youtube.com/watch?v=qDDczQQAUF4

V.i.S.d.P.

mbuf e.V.
Werner-von-Siemens-Straße 2
64319 Pfungstadt
Deutschland
interessenten@mbuf.de

Kontakt

Charly Zimmermann,
Geschäftsführer
zimmermann@mbuf.de

Arbeitsgruppen

- CIO Kreis
- Collaboration
- Dynamics AX
- Dynamics AX Administration
- Dynamics AX Finance / Controlling
- Dynamics CRM
- Dynamics NAV
- Enterprise Infrastructure
- Future Technologies und Development
- IT-Security-Management
- License-Management
- Workplace-Management

Stay informed! Follow us!

Besuchen Sie bitte xing.com/companies/microsoftbusinessuserforume.v.-mbuf sowie https://www.linkedin.com/company/27158188 und abonnieren Sie dort unsere Unternehmensnachrichten.